

Checkmate

Von LanWangji

Kapitel 8: Hunting

Oh, I want you. You the sweetest thing of the world. Please let me be by your side... until the time ends...

„Was zum?“ Ciel erhob sich aus dem Sessel, indem er gerade beinahe eingenickt war und sah ein wenig fassungslos den Undertaker an, dessen Anwesenheit in seinem Anwesen nicht gerade etwas guten bedeuten konnte. Doch hatte der junge Earl seine Miene schon bald wieder unter Kontrolle. „Was wollt ihr hier, Undertaker?“

„Kihhi~ Der junge Earl ist mal wieder so freundlich zu einem netten Besuch. Ich bin hier~“ Bei diesen Worten holte der Leichenbeschauer alias Leichenbegräber alias komischer Narr (von dem Earl so genannt) seine Hundekuchen aus seiner Tasche und steckte sich einen in den Mund. „- wegen den Leichen, die zu mir gebracht worden sind.“

„Ja, und?“

„Habt ihr schon mal von einem Buch gehört, was sich „Das Parum“ nennt?“

„Ja, hab ich, wieso?... Das Tierfett!“ Der Earl fasste sich an die Stirn und schien beinahe einen Nervenzusammenbruch zu haben.

„Sag mir jetzt nicht, dass jemand versucht ein ultimatives Parfüm herzustellen!“

Wieder kam ein Kichern von dem Undertaker, während er im Zimmer umher schlich und eine Vase begutachtete. „Doch, so ist es. Nur dass es eben die Adligen trifft. Wahrscheinlich, weil sie besser riechen... Die Unterschicht schafft es ja nicht immer, sich genügend frisch zu halten.“

„Also Ihr selbst auch?“, kam die bissige Antwort von Ciel Phantomhive, der sich wieder in den Sesseln fallen ließ und sich von Sebastian Tee einschütten ließ. Nachdem er einen Schluck getrunken hatte, schloss er mit einem Seufzen die Augen. „Sebastian.“

„My Lord?“

„Bereite alles vor, um den komischen Kerl zu schnappen.“

„Yes, my Lord.“ Der Butler verbeugte sich und ging aus dem Zimmer heraus, während der Undertaker sich beinahe wieder in den Erdboden lachte.

„Was ist so lustig?“

„Kihhi~ Ihr beauftragt euren Butler, alles zu machen. Ich wette, ohne ihn wäret ihr nichts.“

Und wie wohl von Undertaker beabsichtigt, schwieg Ciel für ungefähr ein paar Sekunden und stand dann auf um aus dem Raum zu rauschen um sich auch zu beteiligen. Der Undertaker blieb alleine zurück und kicherte.

„Immernoch so leicht zu durchschauen, Earl... Kihi~.“

Das Licht des Mondes schien herab, während Ciel mal wieder versuchte, durch Anhauchen seine Hände warm zu halten. Vergebens, wie immer. Wer das erfunden hat, der müsste wirklich verklagt werden. Dick im Mantel eingehüllt standen der Earl und sein dämonischer Butler mal wieder in eine Ecke des Viertels, ganz in der Nähe des Gebietes, wo der Mörder zuschlagen würde. „Wie viel Uhr, Sebastian?“

„Gleich Mitternacht, my Lord.“

„Dann müsste es bald so weit sein.“ Der junge Phantomhive schielte um die Ecke und beobachtete die Straße. Das die Menschen noch sich trauten, durch diese Gegend zu fahren, war ein Wunder. Aber er kannte die versnobten Adligen ja. Sie würde es nie treffen. Beinahe konnte er das falsche Lachen hören, welches so typisch war.

Und tatsächlich... eine Kutsche fuhr an ihnen vorbei und das Klappern der Hufe der Pferde schallte durch die Gasse.

„Na dann..., wollen wir doch mal sehen, ob der Täter mir ein weiteres Mal zuvor kommen kann....“

„My Lord... ich will Euch ja nicht stören, doch kommt Euch die Kutsche nicht bekannt vor?“ Sebastian beugte sich zu dem Earl herunter und deutete mit der behandschuhten Hand auf das Emblem der Kutsche.

Die Augen des Earls weiteten sich. „Middleford? Was zum Teufel suchen Elizabeth und ihre Mutter hier?!“

Das war nicht vorgesehen. Wenn jetzt etwas passierte hatte er die Konsequenzen zu tragen.

Und wirklich. Die Pferde scheuten und eine Schattengestalt sprang auf das Dach der Kutsche.

„Sebastian! Los!“

„Sehr wohl.“

Während der Butler in unmenschlicher Geschwindigkeit selber auf dem Dach von der Kutsche landeten, dessen Pferde immer noch scheuten und versuchten ihrem Halfter zu entkommen, indem sie beide zur anderen Seite auswichen und das Gestell ganz schön knarschte, lief auch der Earl los.

„Elizabeth! Mrs. Middleford!“ Er versuchte die Tür zu öffnen, bevor ihn die aufgebrachten Pferde erwischten.

Währenddessen auf dem Dach sah sich der teuflische Butler einer Kreatur gegenüber, die er sehr schnell beschreiben konnte. Das knurrende Etwas stellte sich als Tiermensch heraus. Ein Wolfsmensch, der mit hochgezogenen Lefzen und einem Knurren auf den Butler losging.

„Nanana... dir muss man Manieren beibringen.“

Das Silberbesteck aus den Mantel ziehend, ging der Butler in Angriffsstellung.

„Elizabeth! Mrs. Middleford!“

So. Der junge Earl schien auch da zu sein. Aber das schien der Kreatur nicht zu gefallen. Es knurrte und setzte zum Sprung über den Butler an. Der schmiss seine Messer und ein fürchterliches Brüllen kam als erwartete Antwort. Die Messer hatten ihr Ziel getroffen.

„Anscheinend reicht so etwas nicht....“ Mit einem belustigten Gesichtsausdruck sah der Butler dem Wolfmann hinterher, bevor er neben dem jungen Phantomhive landete, dessen Gesicht eine leicht bläuliche Farbe angenommen hatte, da sich eine blonde Frau an ihn dran gehängt hatte.

„Ciiiel. Ich hatte solche Angst. Wäääh.“

Die junge Miss zu beruhigen würde man wohl nicht so schnell schaffen.

„Sebastian!“

Der Butler tauchte aus seiner Träumerei auf und sah in das wütend funkelnde Auge von seinem Meister. „My Lord?“

„Was stehst du hier noch rum? Fang das Ding!“

Er verbeugte sich, während er innerlich seufzte. Einen Hund nachzujagen war nicht gerade das, was er wollte.

„Sehr wohl, My Lord.“